



19.06.2015

Bildung

Schüler verstehen nun Spanisch

Jugendliche der BBS lernen fremde Sprache und Kultur in Madrid kennen

Neun Schüler der BBS bereiten sich in Spanien auf ein Fremdsprachenzertifikat vor. Auch wirtschaftliche Kenntnisse lernen sie dort kennen.

eb



Berichtete von der Spanienfahrt: Dr. Walther von Plettenberg (rechts), Lars Murra (Dritter von links), Georg Stolle (Sechster von rechts) mit den Schülern bei der Auslandshandelskammer.

Bild: BBS

Friesoythe Insgesamt neun Schüler der Berufsbildenden Schulen (BBS) Friesoythe machten sich auf zu einer Studienreise nach Madrid, in die Hauptstadt Spaniens. Die Auszubildenden verschiedener Industriebetriebe absolvieren derzeit, neben ihrer Ausbildung zum Industriekaufmann/zur Industriekauffrau, eine Ausbildung zum Kaufmann / zur Kauffrau für internationale Geschäftstätigkeit.

Die Reise diente der Vorbereitung auf ein Fremdsprachenzertifikat. Begleitet wurden die Gruppe von Lars Murra und Georg Stolle, beide Lehrer an der BBS Friesoythe.

Das gemeinnützige Unternehmen TELC bietet als Tochtergesellschaft des Deutschen Volkshochschulverbandes die „European Language Certificates“ – die Europäischen Sprachenzertifikate an. Diese stellen ein System von Sprachprüfungen dar, die sich am Referenzrahmen des Europarats für das Sprachenlernen orientieren. Momentan sind über 70 verschiedene TELC-Prüfungen für neun Sprachen, darunter auch Spanisch, konzipiert. Die Prüfungsinhalte variieren, darunter können sowohl allgemeinsprachliche und berufliche Prüfungen fallen sowie Prüfungen, die von Hochschulabsolventen oder Schülern abgelegt werden.

Nicht nur die Vertiefung der eigenen Sprachkenntnisse stand im Vordergrund, auch kulturelle und wirtschaftliche Aspekte kamen nicht zu kurz. Neben einer Stadtrundfahrt durch Madrid, wurde auch die Stadt Segovia besichtigt. Segovia ist eine historische Metropole 90 Kilometer nordwestlich von Madrid. Um die wirtschaftlichen Kenntnisse über das Land zu vertiefen, besuchten die Auszubildenden die Auslandshandelskammer (AHK). Dort diskutierten sie mit Dr. Walther von Plettenberg, Geschäftsführer der AHK, über die Jugendarbeitslosigkeit und die Wirtschaftsentwicklung Spaniens. In seinem Vortrag erläuterte er auch die Bedeutung der AHK und das Engagement deutscher Firmen in Spanien.

Abschließend zeigten sich die Azubis und Lehrer zufrieden. „Nicht nur, dass Madrid ein sinnvolles kulturelles Angebot zu bieten hat, die Stadt ist auch in besondere Weise dazu geeignet, Sprachkenntnisse anzuwenden, weil man hier gezwungen ist, Spanisch zu sprechen“, sagte Murra.

© NWZonline [2014]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG